

Pressemitteilung



vom 30. November 2007

Fraktion im Kreistag Neuss

Zu der Berichterstattung in der gestrigen NGZ mit dem Titel „Ein Bündnis für die Natur“ nimmt der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss, Erhard Demmer, wie folgt Stellung:

„Die vom Landrat im Zusammenhang mit dem Waldmehrungsprogramm angesprochenen Vorhaben für die Schwarzpappeln und die Falterart Ameisenbläulinge sind sicherlich ganz sinnvolle Projekte, sie können jedoch nicht von der Tatsache ablenken, dass das Waldmehrungsprogramm des Rhein-Kreises Neuss nicht in dem geplanten Umfang vorankommt“ kritisiert Demmer und fährt fort:

„Es ist zu wenig wenn in der national waldärmsten Kreiskommune nur die ländlichen Bereiche des Rhein-Kreis Neuss durch Aufforstungen berührt werden. Je näher man zur Rheinschiene kommt, desto weniger Wald bzw. geplanter Wald ist vorzufinden!“

Außerdem kritisiert der grüne Fraktionschef, dass der Landrat mit dem Waldmehrungsprogramm zwar ein wichtiges Mosaik zum Klimaschutz angesprochen habe – er aber auf der anderen Seite derjenige sei, der mit RWE zusammen im Aufsichtsrat des Unternehmens für die Braunkohlekraftwerke stehe und so mit dazu beitrage, dass Grevenbroich als bisher selbsternannte „Hauptstadt der Energie“ nun von fachkundiger Seite öffentlich als „die dreckigste Stadt Europas“ betitelt wird.

Eine solche Politik sei, so Demmer, in sich widersprüchlich, schließlich „versauen die Kohlekraftwerke weltweit das Klima, weil die Anlagen – auch die neue in Neurath - immer noch zuviel CO2 ausstoßen.“